

Putins Krieg aus Legosteinen

Weltpolitik im Visier: Carsten Siebert alias „El Lego“ zeigt seine besonderen Exponate in der Mainzer Kunst Galerie

Von Marianne Hoffmann

MAINZ. Er hat blitzschnell auf die aktuelle politische Lage in der Ukraine reagiert. Carsten Siebert präsentiert diese neue Arbeit in seiner aktuellen Ausstellung in der Mainzer Kunst Galerie des Ehepaars Vahl unter dem ungewöhnlichen Titel „Heute denken heute fertig“.

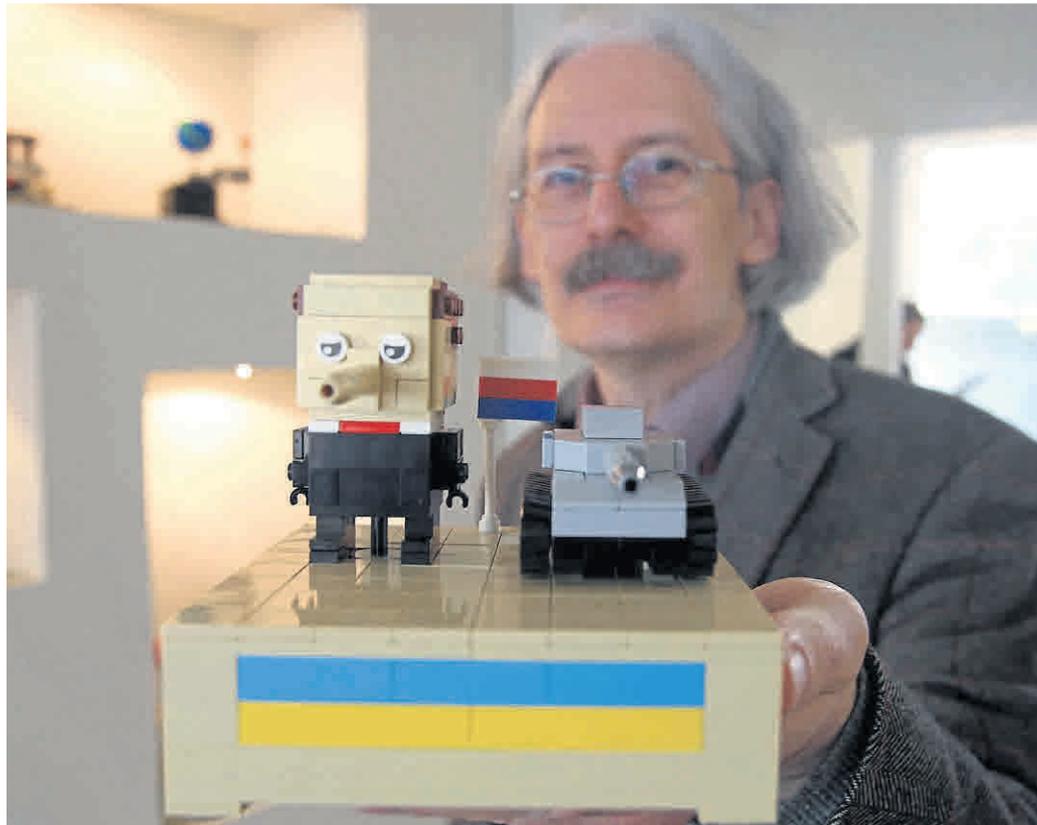
Carsten Siebert verbirgt seine künstlerische Tätigkeit unter dem Pseudonym El Lego. Eigentlich ist er Pharmakologe und Chemiker, doch die Kunst hat ihn schon während seines Studiums fasziniert. So hat er in Frankfurt 2009 an der Goethe-Universität einen Kunstraum gegründet, wo Bilder, Skulpturen, Fotografie und Großplastiken gezeigt wurden. Ausgestellt haben nur Künstler mit einem Alleinstellungsmerkmal.

Das Alleinstellungsmerkmal in seiner Kunst ist das Material, mit dem er arbeitet: Legosteine.

Der russische Despot und Aggressor mit langer Nase

Putins Krieg gegen die Ukraine, das ist seine aktuelle Produktion. Sein „Putinocchio“ steht auf dem Boden der Ukraine, daneben steht ein Panzer, der seinen Turm parallel mit dem Kopf des russischen Despoten bewegen kann. Putinochios lange Nase und seine stehenden Augen beschreiben bitterböse, womit wir es gerade zu tun haben.

Im Schaufenster steht der lange weiße Tisch, an dem Putin



Carsten Siebert zeigt sein „Putinocchio“. Eigentlich ist er Pharmakologe und Chemiker, doch die Kunst hat ihn schon immer fasziniert. Als „El Lego“ erschafft er Kunst aus Legosteinen. Epikunst nennt er sie, alles ist gesteckt, nichts geklebt.

Foto: hzb/Jörg Henkel

noch neulich mit unserem Bundeskanzler Olaf Scholz saß. Die Stühle davor sind leer. „Ich habe das bewusst so gestaltet“, sagt Siebert, „denn bei Lego gibt es zwar kleine Figuren, aber alle lächeln.“

Natürlich gibt es auch kritische Kommentare zu Corona, auch sie als kleine kinetische Objekte. Da dreht sich das Coronavirus um die Welt, und auch Gesundheitsminister Karl

Lauterbach kommt nicht ungeschoren davon. In einer Box liest man, wenn man an einer Kurbel dreht, in einem kleinen Schaufenster „3G, 2G, 1G, alles ok“.

Seine kinetischen Objekte gibt es noch nicht so lange, aber die Lego-Technik hat Siebert früh fasziniert. Siebert widmet sich mit seinen Legosteinen ansonsten der Weltkunst. Von Warhol über Gerhard Richter, Julien

Opie, Frank Stella, Thomas Bayrle und Stephan Balkenhol, um nur einige zu nennen. Sie alle sind in Legosteinen nachgebildet worden, meisterhaft und unverkennbar.

Seine Kunst hat Siebert unter den Begriff der Epikunst vereint. Diesen Begriff gab es bisher nicht, bot sich laut Siebert aber einfach an. „Epikunst ist eine Werkgruppe, die sich damit befasst, dass ich die typi-

SCHAU

► „El Lego – Heute denken heute fertig“ bis zum 23. April in der Mainzer Kunst Galerie im Weihergarten. Kontakt/weitere Infos dazu auch online unter: www.mainzer-kunstgalerie.de

sche Bild- und Formensprachen bekannter Künstler und Künstlerinnen herausarbeite und mit Legosteinen nachbaue.“

So beschreibt er seine Überlegungen zu seinem Kunstbegriff. Der Begriff leite sich aus der Natur ab, wo Epiphyten Pflanzen sind, die an anderen Pflanzen hochwachsen oder diese besetzen. „Die Epikunst wächst quasi wie pflanzliche Epiphyten auf dem zeitgenössischen Kunstschaffen“, so Siebert.

Dabei sind seiner Vorstellungskraft keine Grenzen durch die Klemmsteine gesetzt. Manchmal fehlt ihm eine Sorte Stein, die er dann nachbestellt. Kein billiges Vergnügen, denn diese Steine haben ihren Preis. 200 bis 300 Arbeiten hat er bisher realisiert, darunter auch Klassiker wie Monets Seerosen.

Der Titel „Heute denken heute fertig“ stammt daher, dass er sich mit einer Idee an seinen Tisch setzt und wenige Stunden später ist das Kunstwerk fertig. Nichts ist geklebt oder irgendwie befestigt, alles ist gesteckt.

Diese Ausstellung ist für alle Sinne und macht glücklich, eine Sammlung der Weltkunst in der Mainzer Kunst Galerie.